

Beate und Winrich Scheffbuch

Weil mich festhält deine starke Hand

Frauen singen von Jesus

SCM Hänssler

Inhalt

Vorwort	9
Eine Predigt gab Ursula Lazay-Schlenker den Anstoß zum Kanon	
Wir dürfen keine stummen Hunde sein!	11
Wie Martha Müller-Zitzke Gottes Macht und Liebe entdeckte	
Das Gotteslob gereift in schwerer Bedrängnis	14
Elisabet van Randenborgh und die junge Gemeinde	
Das Lied der kämpfenden Kirche	17
Worauf Helga Winkel bei ihrem Lied nicht verzichten kann	
Du machst mich stark, du gibst mir frohen Mut!	20
Nach schweren Lebensführungen dichtete Berta Schmidt- Eller:	
Zünde an dein Feuer, Herr, im Herzen mir!	23
Gottes Kraft in aller Schwäche der Caroline Rhiem	
Jesus, meine Sonne, in der dunklen Nacht	27
Magdalene Fritzsche und der Aufbruch der Mädchenjugend	
Ein eindeutiges Lied sollte den Kurs bestimmen	31
Hedwig von Redern und ihre Lieder für schlichte Leute	
Du weißt den Weg ja doch!	34

Das helle Leuchten der Ewigkeit im Leben der Marie Schmalenbach	
Tropfen aus dem Wüstenquell	39
Die mütterliche Schriftstellerin Dora Rappard-Gobat	
Völlige Übergabe des Willens an den Herrn	42
Johanna Meyer kämpfte für die Befreiung der Alkoholabhängigen	
Lieder müssen einen festen Halt gegen die Sucht bieten	47
Wie Annie Sherwood Hawks ihr schönstes Lied niederschrieb	
Ich kann gar nichts mehr ohne Jesus!	52
Freda von Bethmann-Hollweg und die jungen Bibelschülerinnen	
Wann wirst du wiederkommen, du heller Morgenstern?	55
Anna B. Warners Lied weltweit in fast allen Sprachen	
Jesus liebt mich ganz gewiss!	58
Das Werk, das der blinden Fanny Crosby anvertraut war	
Stark ist der Arm, der dein Leben gelenkt	62
Mary Artemisia Lathbury und die Bewegung vom Chautauqua See	
Hunger nach dem Brot des Lebens	68
Annie Lousia Coghill-Walker ruft zur Arbeit in der Ernte	
Eh es zu spät sein mag!	71

Die 22-jährige Eleonore Fürstin zu Reuß vor der Todesmacht Diese arme Erde ist nicht unsere Heimat	74
Am liebsten wollte Julie Hausmann unbekannt bleiben Ich will dir folgen, Herr, wo du hingehst!	79
Anna von Weling brachte die zerstreuten Kinder Gottes zusammen Fest gegründet allein auf Jesus Christus	84
Nur ein Lied von Amelia Matilda Hull wurde bekannt Blicke auf das Kreuz von Jesus!	87
42 Jahre alt wurde Frances Ridley Havergal Mein ganzes Leben dem König Jesus geweiht!	89
Was Charlotte Elliot in ihrer tragischen Krankheit entdeckte So wie ich bin, so muss es sein!	96
Die tiefe Sehnsucht der Sarah Flower-Adams Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn	99
Die große Liebe der Sophie Herwig zu Israel Dass Gott doch Zion wieder bauen möge!	103
Die lorbeergekrönte Poetin Magdalena Sibylla Rieger Auf der Suche nach dem inneren Frieden durch Jesus	108
Das Lied vom Guten Hirten der Henriette Luise von Hayn In des Hirten Arm und Schoß: Amen, ja, mein Glück ist groß!	112

Die Lieder von Anna Steele im Unglück gesungen Wenn sich die Sonn verhüllt, der Löwe um mich brüllt	115
Die genial begabte Henriette Katharina von Gersdorf Nicht kleine Gaben, dich selber will ich haben!	117
Dank im Leben der Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte!	120
Die schlesische Sängerin Christina Cunrad Bitte um Bewahrung bis ins Alter	124
Luther nahm das erste evangelische Frauenlied ins Gesangbuch Jesus, der helle Morgenstern	126
Literatur	131
Quellennachweise	133
Verzeichnis der Lieder	135
Verzeichnis der Dichterinnen	137

Das Werk, das der blinden Fanny Crosby anvertraut war

Stark ist der Arm, der dein Leben gelenkt



In armen, ländlichen Verhältnissen in Southeast im Staat New York wurde Frances Jane Crosby am 24. März 1820 geboren. Bei dem sechs Wochen alten Baby entzündeten sich die Augen. Ein Pfuscher verordnete heiße Umschläge. Erst nach und nach stellten die erschrockenen Eltern fest, dass dadurch das Kind sein Augenlicht verloren hatte. Als Fanny ein Jahr alt war, verstarb zu allem Unglück auch noch der Vater.

Als Witwe musste die Mutter jetzt Geld verdienen. So wuchs Fanny bei ihrer Großmutter auf. Die beschrieb ihr alles, was das kleine Mädchen seiner Blindheit wegen nicht sehen konnte: Das Sonnenlicht, die Blumen und Tiere, die Wolken am Himmel. Gleichzeitig stärkte sie den Glauben des Kindes und sein Ver-

trauen auf Gott. Ganze Kapitel der Bibel lernte das Kind schon auswendig.

Es war nicht leicht für Fanny, als sie mit 15 Jahren ihre vertraute Umgebung verlassen musste. Sie kam in die neu gegründete Blindenschule in New York und arbeitete dort anschließend noch 15 Jahre als Lehrerin.

Zusammen mit anderen Blinden wurde sie im Alter von 23 Jahren nach Washington eingeladen, um vor Regierungsvertretern die Möglichkeiten der Schulbildung von Behinderten zu erklären. Fanny war die erste Frau in Amerika, die öffentlich vor dem Senat sprechen durfte. Großen Eindruck hat sie mit ihrer gewinnenden Persönlichkeit und mit ihren Gedichten gemacht. Mit mehreren amerikanischen Präsidenten war sie zeitlebens befreundet.

Im Alter von 30 Jahren hat sie sich ganz bewusst bei einer Evangelisation in einer Methodistenkirche bekehrt.

Fanny Crosby verfasste etwa 1 000 populäre weltliche Gedichte, die sie damals in den Vereinigten Staaten zu einer der bekanntesten Frauen machte. Daneben schrieb sie mehr als 8 000 geistliche Lieder, von denen einige von Ernst Gebhardt oder Dora Rappard ins Deutsche übertragen wurden. Wenn manchmal Fanny Crosby wegen der literarischen Qualität ihrer Dichtungen kritisiert wurde, konnte sie sagen: »Ich schreibe doch für ganz normale, einfache Leute, so wie sie uns im Leben begegnen.«

Überall auf der Welt fand dieses Lied von ihr bei Christen Eingang:

*O Gott, dir sei Ehre, der Großes getan!
Du liebtest die Welt, nahmst der Sünder dich an!
Dein Sohn hat sein Leben zum Opfer geweiht.
Der Himmel steht offen zur ewigen Freud.*

Refrain:

*Preist den Herrn! Erde, hör diesen Schall!
Preist den Herrn! Völker, freuet euch all!
O kommt zu dem Vater! In Jesus wir nahn,
und gebt ihm die Ehre, der Großes getan!*

*O große Erlösung, erkaufte durch sein Blut!
Dem Sünder, der glaubt, kommt sie heute zugut!
Die volle Vergebung wird jedem zuteil,
der Jesus erfasset, das göttliche Heil!*

Refrain

*Wie groß ist sein Lieben! Wie groß ist sein Tun!
Wie groß unsre Freude, in Jesus zu ruhn!
Doch größer und reiner und höher wird's sein,
wenn jubelnd und schauend wir droben ziehn ein.*

Refrain

1885, mit 38 Jahren, heiratete sie den blinden Musiklehrer und Kollegen Alexander van Alstyne. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin behielt sie weiter ihren Mädchennamen. Ein Jahr später ereignete sich das traurige Geschehen, das Fanny Crosby bis in die tiefsten Tiefen erschüttert haben muss. Ihr einziges Kind starb kurz nach der Geburt. Offenbar hat sie aber nicht darüber gesprochen. So weiß man nicht einmal, ob es ein Junge oder ein Mädchen war. In aller Stille trug sie ihren großen Schmerz.

Oft dichtete sie ein Lied zu einer Melodie, die sie gerade gehört hatte. Sie sprach von einer göttlichen Inspiration, die ihr spontan in einem Zug ein ganzes Lied schenkte.

Im Jahr 1868 besuchte sie der begabte Schöpfer vieler Melodien, der Geschäftsmann William Howard Doane in Manhattan. Bevor er im Bahnhof seinen nächsten Zug nach Cincinnati erreichen musste, hatte er gerade 40 Minuten Zeit: »Ich habe eine Melodie für dich. Schau mal, ob du daraus ein Lied machen kannst«, sagte er zu Fanny. Es dauerte nur eine halbe Stunde, dann konnte sie dem Komponisten das Lied zur Melodie diktieren:

*Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust,
ruhend in seiner Liebe, da find ich Himmelslust.
Mit holder Hirtenstimme ruft mir mein Heiland zu:
Lass ab vom eignen Ringen, an meinem Herzen ruh!*

Wie viele Mütter, die wie Fanny Crosby um ihre verstorbenen Kinder trauern, wurden durch dies Lied getröstet!

Fanny Crosby haderte auch nicht mit ihrem Schicksal der lebenslangen Erblindung, sondern konnte im Rückblick auf ihr Leben sagen: »Ich habe nicht einen Augenblick in mehr als 85 Jahren einen Funken von Groll dagegen gefühlt; denn ich habe allezeit geglaubt, dass der gütige Herr in seiner unendlichen Gnade durch diese Wege mich zubereitete, das Werk zu tun, das er mir anvertraut hat. Wenn ich überlege, wie ich gesegnet wurde, wie kann ich unzufrieden sein?«

Unzählige wurden getröstet durch ihr Lied des Vertrauens:

*Gott wird dich tragen, drum sei nicht verzagt,
treu ist der Hüter, der über dich wacht.
Stark ist der Arm, der dein Leben gelenkt,
Gott ist ein Gott, der der Seinen gedenkt.*

Refrain:

*Gott wird dich tragen mit Händen so lind.
Er hat dich lieb wie ein Vater sein Kind.
Das steht dem Glauben wie Felsen so fest:
Gott ist ein Gott, der uns nimmer verlässt.*

*Gott wird dich tragen, wenn einsam du gehst;
Gott wird dich hören, wenn weinend du flehst.
Glaub es, wie bang dir der Morgen auch graut,
Gott ist ein Gott, dem man kühnlich vertraut.*

Refrain

*Gott wird dich tragen durch Tage der Not;
Gott wird dir beistehn in Alter und Tod.
Fest steht das Wort, ob auch alles zerstäubt,
Gott ist ein Gott, der in Ewigkeit bleibt.*

Refrain

Es meinte einmal jemand im Gespräch mit Fanny Crosby, es sei doch zu schade, dass Gott ihr nicht die Gabe des Sehens geschenkt habe. Da antwortete sie: »Wenn man mich bei der Geburt hätte wählen lassen, so hätte ich mich dafür entschieden, blind zu sein. Denn wenn ich einmal in den Himmel komme, wird das erste Gesicht, das ich sehe, das Gesicht dessen sein, der für mich gestorben ist!«

Eines ihrer letzten Lieder spricht von dieser großen Sehnsucht nach Jesus: *Some day the silver cord will break* und hat zum Inhalt:

*Eines Tages wird das silberne Band zerreißen,
und ich werde nicht mehr singen wie heute;
aber ach, welche Freude, welche Freude!
Wenn ich erwache im Palast des Königs
werde ich ihn sehen von Angesicht zu Angesicht
und die Geschichte erzählen
wie ich aus Gnaden errettet wurde!*

Bis ins hohe Alter von 94 Jahren konnte sie noch tätig sein. Dann rief sie der Herr am 12. Februar 1915 in Bridgeport, Connecticut, heim.

Auf ihr Grab setzte man einen Stein mit der Inschrift *Tante Fanny* und dem Wort: *Sie hat getan, was sie konnte.*

Im Jahr 1955 wurde ein größerer Stein aufgestellt, auf dem die erste Strophe ihres Liedes *Blessed assurance* eingegraben ist, von Fanny Crosby im Jahr 1873 gedichtet. Es wurde von dem Hamburger Lehrer Heinrich Rickers ins Deutsche übersetzt:

*Seligstes Wissen: Jesus ist mein!
Köstlichen Frieden bringt es mir ein.
Leben von oben, ewiges Heil,
völlige Sühnung ward mir zuteil.
Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr;
wo ist ein Heiland, größer als er?*

*Wer kann so segnen, wer so erfreun?
Keiner als Jesus! Preis ihm allein!*

*Ihm will ich leben – o welche Freud!
Herrliche Gaben Jesus mir beut:
Göttliche Leitung, Schutz in Gefahr,
Sieg über Sünde reicht er mir dar.
Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr ...*

*Völlig sein eigen! Nichts such ich mehr;
Jesus, er stillet all mein Begeh.
Treu will ich dienen ihm immerdar,
bis ich gelang zur oberen Schar.
Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr ...*



Fanny Crosby

geboren am 24. März 1820

gestorben am 12. Februar 1915

Bekannte Lieder

O Gott, dir sei Ehre, der Großes getan!

Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust

Gott wird dich tragen, drum sei nicht verzagt

Eines Tages wird das silberne Band zerreißen

Seligstes Wissen: Jesus ist mein!

